

Das rotarische Parlament hat getagt – Fortschritte sind gefragt

PDG Urs Klemm, D 1980

Aarau, 5. Mai 2019

1 Einleitung, Ausgangslage, Strategie, Finanzen

1.1 CoL – das rotarische Parlament

Alle drei Jahre tagt das rotarische Parlament in Chicago und berät über die Fortschreibung des Code of Policy, der Verfassung von Rotary sowie der allgemeinen Clubverwaltung. Dieses Jahr fanden sich über 530 Delegierte nebst einer Riesenzahl von Beobachtern ein, um über 117 Anträge zu befinden. Der dazu nötige Wissensstand wird mehrfach angestrebt, Delegierte müssen einen Vorbereitungskurs absolvieren, als Einleitung des Council sind ausserdem die neue 5-Jahres-Strategie und der Finanzplan vorgestellt worden.

1.2 Strategie

(Präsentation Stephanie Urchick)

1.2.1 Ausgangslage

Die Neuauflage der Strategie ist erstmals vom neu strukturierten Komitee erarbeitet worden: es schliesst RI und die Foundation gleichberechtigt ein, wodurch die Programme und Aktivitäten beider Organisationen einbezogen werden. Bei der Analyse der Ausgangslage sind Trends in den Bereichen Technologie, Demoskopie, Soziales, Wettbewerb, Wirtschaft und Politik berücksichtigt worden.

Bei den internen Faktoren fanden folgende Punkte Berücksichtigung:

- seit gut 20 Jahren stagniert Mitgliederzahl auf 1.2 Mio. Im Clubjahr wurde eine Rekordzahl neuer Rotarier, aber auch von Austritten verzeichnet. Anscheinend werde häufig die Erwartungen neuer Mitglieder nicht erfüllt.
- die komplexe Organisationsstruktur, es existieren 66 Komitees, 210 Koordinatoren mit 700 Assistenten, 538 Distrikte mit der gleichen Zahl von CoL-Vertretern. Auf dem Weg zum Governor müssen zwei Dutzend Vorbedingungen erfüllt werden.
- mangelnde Kontinuität als Folge der ständigen Führungswechsel
Berücksichtigung. Ferner gilt es, sich Gedanken über Aussichten in einer Polio-freien Welt zu machen.

1.2.2 Neue Vision

Wir sehen eine Welt, in der Menschen beginnen, gemeinsam nachhaltige Veränderungen zu schaffen – in allen Ländern, in unserer Nachbarschaft und bei uns selbst.

1.2.3 Strategische Prioritäten und Ziele

In den nächsten 5 Jahren sollen folgende Prioritäten die Arbeit von Rotary bestimmen:

- Verstärkung unserer Wirkung
 - Ausrottung der Kinderlähmung, Nutzung von Erfahrungen und aufgebauter Infrastruktur
 - Fokussierung unserer Programme und Angebote
 - Verbesserung unserer Fähigkeiten, Wirkungen zu erzielen und diese zu messen.
- Ausbau unserer Reichweite
 - Erweiterung und Diversifizierung unserer Mitgliedschaft und des Kreises der Beteiligten
 - Einrichtung neuer Wege zu Rotary
 - Erhöhung der Offenheit und Attraktivität von Rotary
 - Schaffung von Bewusstsein für unsere Wirkung und Marke
- Stärkere Einbindung aller Beteiligten
 - Unterstützung von Clubs bei der besseren Einbindung ihrer Mitglieder
 - Entwicklung eines auf die Beteiligten zentrierten Ansatzes, um Mehrwert zu bieten
 - Angebot neuer Möglichkeiten für persönliche und berufliche Kontakte

- Angebot von Training in Bezug auf Führungskompetenz und andere Fähigkeiten
- Steigerung der Anpassungsfähigkeit
 - Aufbau einer Kultur von Forschung, Innovation und Risikobereitschaft
 - Optimierung von Governance, Strukturen und Prozessen
 - Überprüfung der operativen Steuerungsprozesse, um vielfältigere Perspektiven bei der Entscheidungsfindung zu fördern

1.2.4 **Aktueller Stand, besonders relevante Entscheidungsvorlagen, Aufruf**

Vision und strategischer Plan sind in den letzten 3 Jahren entwickelt worden, gegenwärtig wird das Vorgehen für die Implementation erarbeitet. Eingeführt werden sollen messbare Ziele, im Weiteren werden Initiativen und taktische Pläne, namentlich für das Change-Management entwickelt.

An alle ergeht der Aufruf, sich für den Wandel einzusetzen, unsere Wirkung zum Wohl der Menschheit hat erst begonnen. Es gilt, uns mit allen zu vernetzen welche unsere Werte und Motivation teilen wobei die Bedürfnisse der Beteiligten im Zentrum stehen sollen. Alle sind aufgerufen, sich an die Spitze der Weiterentwicklung zu stellen und gleichzeitig zu unseren Werten zu stehen.

1.3 **Finanzen**

(Präsentation Peter Iblher)

Von den 114 Mio USD sollen laut Budget 79 Mio (69%) aus Mitgliederbeiträgen, 32 Mio (28%) aus anderen Quellen und 3 Mio USD (3%) aufgebracht werden. Ein langzeitvergleich zeigt, dass die Kapitalerträge grossen Schwankungen unterworfen sind (2009 – 14 Mio, 2011 +22 Mio), weshalb eine vorsichtige Planung angesagt ist. In den letzten vier Jahren konnten bezogen auf das Budget Mehreinnahmen von 9 Mio und Einsparungen von 8 Mio USD erzielt werden.

2015 hat eine Umfrage ergeben, dass verbessertes Training, Clubvernetzung, Planungshilfen, Online-Werkzeuge, Führungsausbildungsprogramme und Social Media Training gefragt sind. Dementsprechend ist in Rotary.org, Club central, und Learning center investiert worden. Weitere Ausgaben kamen der Kampagne «People of Action», Virtual Reality und dem Finanzmanagementsystem zugute. Einsparungen konnten mit Online-Auslieferung, einem zentralen Einkauf, Reorganisation der regionalen Präsenz und weiteren Aktionen in Indien erzielt. Bei den Reserven konnten in den letzten Jahren die in den Verordnungen festgelegten Minimalziele sowie die Budget-Vorgaben des Board übertroffen werden, sie betragen 2018 115 Mio USD.

Der Prognose 2020-24 wurde eine stabile Mitgliederzahl von 1.2 Mio, ein Mitgliederbeitrag von 68 USD, 3.75% Kapitalrendite, 3% Inflation, 59 Mio kumulierte Investitionen und eine Ausgabenreduktion von 2.5% zugrunde gelegt. Ohne Beitragserhöhung kann unter diesen Annahmen 2020 noch ein Überschuss von 3 Mio USD erzielt werden, ab 2022 treten steigend Defizite auf, 2024 ist mit 8 Mio zu rechnen. Mit einem USD Aufschlag ist der Trend ähnlich, das Defizit aber nur 4 Mio USD. Dies soll vermieden werden, indem erneut Einsparungsmöglichkeiten realisiert werden und der Status von RI im US Steuerrecht neu als Wohltätigkeitsorganisation anerkannt wird.

2 **Abstimmungsergebnisse**

2.1 **Dienstzweige, Ziele und Werte**

2.1.1 **Dienstzweige (19-1 bis 7)**

Eine Reihe von Anträgen betraf Präzisierungen bei den Dienstzweigen, so beispielsweise eine Priorisierung von Trinkwasser und Umweltschutz bei Gemeindienstprojekten, Landwirtschaft bei Wirtschaftsförderung. Weitere Vorschläge postulierten die Voranstellung der Vierfragenprobe, eine Paarung von Distrikten zur Vereinfachung gemeinsamer Projekte. Sämtliche Anträge sind abgelehnt worden, dies mit der Begründung, dass Einschränkungen und Präzisierungen kontraproduktiv sind.

2.1.2 **Ziele (19-8 bis 16)**

Anträge in diesem Bereich strebten eine Aktualisierung der bestehenden Ziele oder die Verankerung von Spezialgebieten an, sie haben keine Zustimmung gefunden. Ebenfalls deutlich abgelehnt worden sind die Aufnahme des Umweltschutzes und Förderung der Nachhaltigkeit in das vierte Ziel von Rotary. Der Vorschlag, ein eigenes Ziel «Bewahrung des Planeten Erde und dessen Vielfalt» ist zurückgezogen worden. Der Vorschlag, in einem fünften Ziel den Bereich «New Generation» zu verankern, hat zwar 296 Ja gegen 214 Nein-Stimmen erzielt, aber die für Verfassungsänderungen nötige 2/3-Mehrheit nicht erreicht.

2.1.3 Grundwerte (19-17)

Der Vorschlag, die Grundwerte in die RI- sowie die Club-Verfassung aufzunehmen, ist mit 285 zu 218 Stimmen abgelehnt worden.

2.2 Clubverwaltung (19-18 bis 29)

Clubs sollen für eine vielfältige Zusammensetzung sorgen. Um langjährige Amtsdauern zu vermeiden, ist für das Clubpräsidium noch eine einmalige Wiederwahl für den Fall fehlender Nachfolge möglich. Obligatorisch ist künftig die Genehmigung von Budget und Jahresrechnung sowie der frühzeitige Versand von Revisionsanträgen für Clubstatuten. Demgegenüber werden Bestimmungen für Satellitenclubs gelockert.

2.3 Clubanlässe, Präsenzen (19-30 bis 36)

Bezüglich Häufigkeit der Anlässe und der Präsenzpflicht hält das CoL faktisch am heutigen Status fest. Anträge, die mehr Anlässe forderten sind ebenso zurückgezogen oder abgelehnt worden wie die faktische Abschaffung der Präsenzpflicht. Mehr Flexibilität bietet neu die Möglichkeit, die Präsenzen innert Jahresfrist zu erbringen.

2.4 Mitgliedschaft (19-37 bis 39)

Die bisherigen Vorgaben des Klassifikationssystems sind durch die Vorgabe einer vielfältigen Zusammensetzung ohne Vorherrschaft einer bestimmten Berufs- oder Beschäftigungskategorie. Clubs und wohl auch das Board sind wohl gehalten, die Umsetzung dieser neuen Vorgabe zu präzisieren.

2.5 Wahl des Präsidenten (19-40 bis 42)

Beim überraschenden Tod von Sam Owori hatte sich gezeigt, dass man schlecht auf den Ausfall eines PE oder PN vorbereitet war. Damit künftig rasch gehandelt werden kann, hat das Board die Wahlkompetenz eines Ersatzes, allenfalls aus der Reihe der Direktionsmitglieder, welche sich für das Präsidentenamt bereit erklärt haben. Künftig soll in jedem Fall auf «ungeschriebene Gesetze» verzichtet und jeweils die geeignetste Person als Präsident nominiert werden. Beide Anträge haben grosse Zustimmung gefunden.

2.6 Wahl der Direktoren (19-43 bis 45)

Für die Nomination der Direktoren soll künftig ein Komitee gebildet werden, wie dies für die Governor üblich ist. Sollten sich beim üblichen Zeitplan (Bildung des Komitees bis 15. Juni, Nomination zwischen 15. September und 15. Oktober) Probleme ergeben, kann das Board Ausnahmen gewähren. Keine Gnade hat unser Antrag, auf eine dreijährige Wartefrist und weitere Auflagen vor der Nomination zu verzichten.

2.7 Wahl der Governor (19-46 bis 53)

Die Governor-Nominierungen sind anscheinend verschiedenerorts heiss umkämpft, weshalb eine ganze Reihe von Regeln faire Verfahren gewährleisten sollen: es soll verhindert werden, dass vorübergehend gegründete Clubs oder Kurzzeit-Mitglieder die Wahl verfälschen. Verschiedene Fristen sind neu verbindlich festgelegt worden. Fällt ein Governor aus, kann er künftig nur durch einen PDG ersetzt werden. Erleichterungen wie eine Verkürzung der minimal erforderlichen Zeit als Rotarymitglied ebenso abgelehnt worden wie beispielsweise die Forderung, dass der Einsatz als Assistant Governor zwingende Voraussetzung für das Amt sein soll.

2.8 Wahlen, allgemeines (19-54 bis 55)

Auf Distriktebene sollen nur noch Clubs wahlberechtigt sein, welche ihren finanziellen Verpflichtungen nachkommen wobei der zuständige DG abschliessend entscheidet.

2.9 Distrikt-Administration (19-56 bis 59)

Nachdem das Board in der Vergangenheit unrealistisch kurze Fristen für die Genehmigung der Finanzberichte forderte, ist dieser Fehler nun auskorrigiert worden: neu gilt Jahresfrist, was es ermöglicht, die Genehmigungen in die üblichen Distriktsanlässe zu integrieren. Neu kann eine ausserordentliche Distriktskonferenz von 1/3 der Clubpräsidenten eingefordert werden.

2.10 RI, allgemein (19-60 bis 71)

Grosse Zustimmung hat die Forderung gefunden, dass die RID regelmässig über ihre Tätigkeit informieren sollen.

Neu darf sich der bisherige Sekretär John Hewko CEO nennen, was allerdings zu längeren Diskussionen Anlass gab. Es herrschen Vorbehalte gegen Zentralisierung und Dominanz der Administration.

Aufgehoben ist eine Übergangsfrist bei Änderung der Zonengrenzen. Nicht akzeptiert worden sind höhere Hürden für die Zusammenlegung von Distrikten mit weniger als 1'100 Mitgliedern. Mit ein Grund dürfte sein, dass solche Distrikte die bei RI verursachten Kosten nicht decken und ein überproportionales Stimmengewicht im CoL haben.

Für die Magazine sind mehrere Entscheide gefällt worden, so mehr Flexibilität bei der Bezeichnung des internationalen Magazins «Rotarian». Es ist davon auszugehen, dass auch dieses Presseerzeugnis künftig einfach den Namen «Rotary» trägt. Überraschend deutlich ist die Abschaffung der Abonnementspflicht für Magazine abgelehnt worden: 75% stimmten dagegen.

Ebenfalls deutlich abgelehnt worden ist die Abschaffung des «Council of Past Presidents». Dieses darf weiterhin tagen, allerdings steigt der Druck namentlich seitens des Boards, den Aufwand zu reduzieren.

2.11 RI, Mitgliedschaft (19-72 bis 73)

Die Aufwertung von Rotaract von einem Programm zum Teil der Rotary-Organisation ist im zweiten Anlauf angenommen worden. Der ursprüngliche Antrag ist dahingehend geändert worden, als dass weiterhin eine klare Unterscheidung zwischen Rotaract und Rotary-Clubs besteht und die die Rotary-Clubs darüber befinden, wer aufgenommen wird.

2.12 RI, Komitees (19-74 bis 78)

Eine wohl eher unbedeutende Neuerung stellt die Änderung dar, dass künftig ein Mitglied eines Convention-Committees über die sonst übliche Amtszeitbeschränkung hinaus seine Erfahrungen die Organisation der nächsten Convention einbringen darf.

Verstärkt wird künftig die Präsenz der Rotaracter in den Comitees, die Zahl der Delegierten wird auf sechs erhöht und die Wahl gestaffelt, um mehr Kontinuität zu erreichen.

Die Verstärkung des Anteils von Trustees und Board-Vertretern im Audit-committee ist unter anderem mit der Begründung abgelehnt worden, man solle nicht dem Fuchs die Bewachung eines Hühnerstalls übertragen.

Wenig Zustimmung der Antrag gefunden, dass das Board künftig auf Pilot-Versuche bezüglich Mitgliedschaft verzichten soll.

Breite Ablehnung hat auch die Schaffung eines IT-Committees sowie ein stringenteres Mandat für die Rotary Representatives bei internationalen Organisationen erfahren.

2.13 RI, Conventions (19-79 bis 81)

Die Bestimmungen für die Organisation der Convention sind inzwischen über 20 Jahre alt und entsprechen in verschiedenen Punkten den heutigen Anforderungen nicht

mehr. Namentlich die Wahlen stellen einen Leerlauf dar, da es sich faktisch um reine Bestätigung der vorgängig erfolgten Zustimmung zu den verschiedenen Kandidaturen handelt. Dementsprechend finden Vorschläge inkl. Elimination der Abstimmungen zur Vereinfachung eine fast rekordverdächtige Zustimmung von 95%.

2.14 RI, Finanzen (19-82 bis 95)

Die vom Board vorgeschlagene Erhöhung der Mitgliederbeiträge von 1 USD pro Jahr kompensieren knapp die weltweit zu erwartenden Inflation. Der Betrag liegt unter den Erhöhungen der letzten Jahre und setzt faktisch die Änderung des Rechtsstatus von RI und die damit verbundenen Einsparungen voraus. Trotz einiger Jereminaden findet das Budget des Board Zustimmung, verschiedene mehr oder weniger originelle Vergünstigungsvorschläge sind dagegen abgelehnt worden.

Der bisherige Überschuss-Fonds wird künftig als Reservefonds bezeichnet, die Bestimmungen über dessen Minimalvolumen von bisher 85% auf 65% der mittelfristigen Jahreseinnahmen reduziert. Damit gewinnt das Board mehr Handlungsfreiheit.

2.15 Councils, Verfahren vor den Treffen (19-96 bis 103)

Die Verfahren sollen generell flexibler gestaltet werden. So hat das Board künftig die Möglichkeit, dringende CoL-Beschlüsse im Rahmen des CoR zu traktandieren. Ausserordentliche CoL-Treffen können einberufen werden und auch elektronisch durchgeführt werden, wenn dies 90% der Boardmitglieder verlangen.

Keine Zustimmung hat eine Verlängerung der Eingabefrist für CoL-Anträge gefunden. Die Verwaltung machte Schwierigkeiten geltend, dies wegen CoL-CoR – Überschneidungen und mangelnder Kapazität. Namentlich wurde behauptet, dass an den Institutes die Anträge nicht in aufgearbeiteter Form zeitgerecht vorliegen würden.

Einige Präzisierungen haben die Artikel erfahren, die elektronische Abstimmung (Nennung von e-mails) und bei der Feststellung fehlerhafter Anträge betreffen. Künftig soll die Möglichkeit bestehen, diese dem CoR oder CoL nicht vorzulegen, sondern gegebenenfalls der zuständigen Stelle der Administration zuzuweisen.

Eine erstaunliche Mehrheit hat der Möglichkeit zugestimmt, auf elektronischem Weg über das Eintreten auf CoL-Anträge abzustimmen und nur noch jene anlässlich der Konferenz zu diskutieren, welche mehr als 20% und weniger als 80% Zustimmung finden. Über letztere soll am CoL selbst summarisch befunden werden.

2.16 Councils, Treffen und Repräsentanten (19-104 bis 109)

Trotz grosser Werbekampagnen des Board im Vorfeld des CoL hat die Idee, das CoL alle zwei Jahre mit nur der Hälfte der Distriktsvertreter durchzuführen, grandios Schiffbruch erlitten. Verschiedene Zusatz-Voraussetzungen für die Wahl als CoL-Delegierter haben ebenfalls keine Gnade gefunden.

2.17 Councils, Verschiedenes (19-110 bis 114)

Künftig kann die Registrierung vor Ort durch das Sekretariat durchgeführt werden, auf eine eigens dazu eingesetztes Komitee wird verzichtet.

Das Anliegen, den Distrikten proportional zur Mitgliederzahl Gewicht bei den Abstimmungen zu geben, ist mindestens teilweise an der überwiegenden Zahl kleiner Distrikte gescheitert.

Nachdem seitens des Boards und der Pastpräsidenten immer wieder Grösse und Kosten des Boards moniert worden ist, hat ein Antrag mit der Retourkutsche Zustimmung gefunden. Künftig sollen nur noch der President, President elect sowie ein Vertreter des Board und ein Trustee teilnehmen. Ebenfalls zugelassen ist der Generalsekretär, bzw. neu CEO.

2.18 Rechtsgrundlagen, Modernisierung

Durch Elimination von Doppelspurigkeiten und besserer Strukturierung können Code of Policy und die Verordnungen um ca. 30% reduziert werden. Ferner gewinnen sie an Übersichtlichkeit. Man darf auf das Ergebnis gespannt sein.

2.19 **Rechtsstatus RI**

Das Board wird ermächtigt, die nötigen Schritte in die Wege zu leiten, um den Status von RI als steuerprivilegierte Organisation zu gewinnen und damit rechtlich auf derselben Ebene mit der Foundation zu stehen.

Falls dies gelingt, werden Einsparungen in der Höhe von 700'000 USD jährlich erwartet. Ferner würde dies die Möglichkeit eröffnen, die Organisationsstruktur zu vereinfachen.

Trotz vehementer Opposition des Trustee-Chair Ron Burton und einiger Exponenten aus dessen Umfeld ist der Antrag auf grosse Zustimmung gestossen. Als Folge der Machenschaften ist der Trustee Chair abgesetzt und durch Trustee Marie Brenda Cressey ersetzt.

3 **CoL, etwas Statistik und Schlussfolgerungen**

Das CoL ist verschiedentlich als Ausdruck demokratischer Entscheidungen bei Rotary gepriesen worden.

Zweifel wurden und werden laut, weil 38 Distrikte mit weniger als 1100 Rotariern dasselbe Stimmengewicht wie die grossen mit über 4000 haben. Ein Antrag, dies zu ändern, ist bekanntlich gescheitert. Damit verbunden war die Hoffnung, Europa mit immerhin über 250'000 Mitgliedern ein grösseres Gewicht zu verleihen.

Betrachtet man die Zahl der Anträge und deren Anteil an der künftigen Gestaltung unserer Rechtsgrundlagen muss allerdings festgestellt werden, dass Europa (eingerechnet England) lediglich 15 der 117 Anträge gestellt hat, angenommen worden sind 4 wobei einer eine RIBI-interne Angelegenheit betrifft. Im Vergleich dazu hat Japan mit 87'000 Mitgliedern 25 Anträge gestellt, angenommen worden sind 6. Spitzenreiter ist das Board, es hat 27 von 117 Anträgen eingereicht und deckt fast 50% der angenommenen Revisionen ab.

Der Vergleiche kurzer Schluss: Europa nimmt seine Mitbestimmungsmöglichkeiten in nur beschränktem Ausmass wahr. Der Eindruck, dass die USA, Japan und Indien die Tagung prägen und Europa eine untergeordnete Präsenz zeigt, täuscht nicht: ein Blick auf die Zahl der Anträge bestätigt dies.

Falls wir daran etwas ändern wollen, müssen wir uns an der eigenen Nase packen und mehr Initiative mit klaren Vorstellungen an den Tag legen.

Insgesamt darf festgestellt werden, dass das CoL mit der Anerkennung von Rotaract, dem grünen Licht für den neuen Rechtsstatut und einer redaktionellen Verschlankung der Rechtsgrundlagen zukunftsweisende Entscheide getroffen hat. Für die Clubs dürfte die neue Definition der Clubvielfalt die grösste direkte Auswirkung und auch den grössten Klärungsbedarf haben. Bei den übrigen Änderungen darf, abgesehen von wenigen Ausnahmen festgehalten werden, dass Einschränkungen für Clubs und Amtsträger in der Regel abgelehnt worden und einige heikle Punkte wie Finanzwesen der Clubs und auch Wahlverfahren auf verschiedenen Ebenen präzisiert worden sind.

Weiterhin offen, da abgelehnt, sind die Ziele in den Bereichen New Generation, Umwelt und Nachhaltigkeit sowie der Status der in der Strategie aufgeführten Grundwerte. Es gibt also bereits Themen für das CoR 2019 und CoL 2022.